

Riesfaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
Tageblatt, Riesfa.

Amtsblatt

Verantwortlicher Redakteur:
Hr. Dr.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesfa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 217.

Dienstag, 17. September 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesfa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesfa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: I. S. Edwin Plaszid in Gröbba-Riesfa.

Die Bezirksbevollmächtigten werden hiermit auf die **Obst-Verkaufsbemittlungsstelle des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen**, welche den Zweck hat, die unentgeltliche Vermittlung vom Kauf und Verkauf des im Königreich Sachsen erbauteu bez. von Mitgliedern des Landesobstbauvereins erzeugten Obstes und daraus hergestellter Erzeugnisse zu besorgen und sich in Dresden-Altkönig, Grunauerstraße 3, 1. Etage befindet, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Benutzung der Vermittlungsstelle allen Obstzüglern freisteht und daß Formulare zu Verkaufsangeboten und Kaufgesuchen auf Verlangen kostenfrei von ihr geliefert werden.

Die Grundregeln, nach welchen die Vermittlung erfolgt, können hier eingesehen werden.

Gleichzeitig wird auf die **Obstmärkte**, welche der Landesobstbauverein in diesem Jahre in Dresden im **Städtischen Ausstellungspalast Stübelsallee**, veranstaltet und welche am 26. und 27. September und 24. und 25. Oktober ds. Jrs. stattfinden, hingewiesen.

Diese Obstmärkte sollen Gelegenheit geben, die Obstproduzenten und Obstkonsumenten direkt zusammen zu führen und hierbei den Obstzüglern und -Pächtern die Möglichkeit bieten, ihr Obst leicht und zu annehmbaren Preisen direkt zu verkaufen und den Konsumenten preiswürdiges sächsisches Obst aus erster Hand zu verschaffen.

Die Bestimmungen für die Obstmärkte können gleichfalls hier eingesehen werden. Großenhain, am 16. September 1907.

2045 a E. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Donnerstag, den 19. September 1907, vormittags 1/2 10 Uhr kommt in Gröbba ein Geldschrank gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. (Sammelort Gartenschlagers Restaurant.)

Riesfa, den 10. September 1907.

Der **Gerichtsbevollmächtigte** des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Vom 1. Oktober 1907 ab sollen auf ein Jahr die für den Küchen- und Kantinenbetrieb erforderlichen Waren, als:

- Pos I: Materialwaren,
- „ II: Bäckwaren,
- „ III: Butter, Milch, Eier,
- „ IV: Kaffee, Zucker,

verbunden werden.

Lieferungsbedingungen, sowie der halbjährliche Verbrauch liegen bei der Zentral-Verkaufsstelle unterzeichneten Katalogs zur Einsichtnahme aus.

Offerten mit entspr. Aufschrift und Preisangeboten haben bis 22. September 1907 bei genannter Stelle einzugehen.

Riesfa, 16. September 1907.

2. Pionier-Bataillon Nr. 22.

Stadtbibliothek,

4000 Bände, jeden Donnerstag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7—1/2 9 Uhr geöffnet.

Dietzel.

Freibank Riesfa.

Morgen **Mittwoch**, den 18. September ds. Jrs., von vormittags 1/2 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Rindes zum Preise von 35 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesfa, am 17. September 1907.

Die **Direktion des könl. Schlachthofes.**

Vertliches und Sächsisches.

Riesfa, 17. September 1907.

Obstproduzenten und Obstkonsumenten seien auf die in vorliegender Nummer abgedruckte amts-hauptmannschaftliche Bekanntmachung besonders aufmerksam gemacht.

Der am 1. Oktober in Kraft tretende Winterfahrplan der sächsischen Staatsbahnen bringt auch für Riesfa einige Änderungen. Leider war ein Fahrplan am Fahrkartenschalter des hiesigen Bahnhofes heute noch nicht zu erhalten, so daß es uns noch nicht möglich ist, sämtliche Änderungen mitzutellen. Wir müssen uns deshalb darauf beschränken, wiederzugeben, was über die Änderungen im „Dtsch. Gem.“ zu lesen ist: Bemerkenswert ist auf der Linie Leipzig — Riesfa — Dresden, daß die Schnellzüge zum Teil weiter beschleunigt worden sind. Sie treffen meist zeitiger in Leipzig ein oder gehen später dort ab. Dies ist anscheinend dadurch veranlaßt worden, daß der Halle-Magdeburger Personenverkehr vom 1. Oktober an nach dem Berliner Bahnhof in Leipzig verlegt wird und für die Anschlußzüge eine größere Zwischenzeit benötigt ist, in welcher sogenannte Pendelzüge — zur Ueberführung der Reisenden — zwischen dem Dresdener und Berliner Bahnhofe gefahren werden müssen. So verläßt der Nachtschnellzug von Breslau den Hauptbahnhof Dresden schon früh 3 Uhr 41 Min., Dresden-Königsplatz 3 Uhr 51 Min. und trifft 5 Uhr 29 Min. in Leipzig (Dresdener Bahnhof) ein, von wo der anschließende Pendelzug 5 Uhr 39 Min. nach dem Berliner Bahnhofe weiterfährt zum Anschluß an die künftige schon 5 Uhr 54 Min. nach Halle-Galberstadt und 6 Uhr 7 Min. nach Halle-Magdeburg abgehenden Flüge. Der Anschlußzug Köberau-Riesfa verläßt Köberau deshalb ebenfalls schon 4 Uhr 17 Min. — Auch der vorm. 8 Uhr in Dresden (Sptbhf.) abgehende Schnellzug wird um 8 Min. beschleunigt; er berührt Riesfa künftig schon 8 Uhr 51 Min. und langt 9 Uhr 47 Min. in Leipzig an. Der anschließende Pendelzug nach dem Berliner Bahnhof fährt 10 Uhr 2 Min. dort ab. In der umgekehrten Richtung wird der Vormittags-Schnellzug statt 8 Uhr 36 Min. erst 8 Uhr 42 Min. von Leipzig abgelassen, aber wie gegenwärtig, 10 Uhr 26 Min. vorm. in Dresden (Sptbhf.) eingebracht werden, während der Breslauer Nachtschnellzug statt 11 Uhr 20 Min. erst 11 Uhr 28 Min. in Leipzig abfahren und 12 Uhr 20 Min. in Riesfa, 1 Uhr 15 Min. in Dresden (Sptbhf.) eintreffen wird. Der dem zuletzt erwähnten Schnellzuge voraus fahrende Riesfaer Personen-zug fährt künftig erst 10 Uhr 35 Min. statt 10 Uhr 30 Min. von Leipzig ab und trifft in Riesfa nachts 12 Uhr 14 Min. ein.

In der am 16. d. M. stattgehabten Aufsichtsrats-sitzung der Aktiengesellschaft **Lauhammer** wurde der Abschluß für 1906/07 vorgelegt. Derselbe ergibt 14% Dividende (gegen 11% im Vorjahre) bei 1 017 371 M. Abschreibungen, 300 000 M. Rückstellung für Bauten, Ueberweisung von 100 000 M. an die außerordentliche Reserve und von 150 000 M. an die Beamten- und Arbeiterfonds sowie 117 909 M. Saldoportrag. — Die Generalversammlung wird für den 30. Oktober einberufen.

Vor etwa zehn Jahren äußerte sich ein protestantischer Theologe über den Evangelischen Bund in folgender Weise: „Der Evangelische Bund ist eine noch junge Pflanzung; unter dem Widerspruch vieler ist sie ins Leben getreten; es ist ihr ergangen wie allen anderen freien Vereinigungen auch, der Heidenmission, der Inneren Mission, dem Gustav Wolff-Verein: viel Feind viel Ehr. Die Gegner dieser im eigenen Lager sind ihre Freunde geworden, weil jene Pflanzungen den Erweis erbracht, daß der himmlische Vater sie gepflanzt hat.“ Dem Evangelischen Bund möge derselbe Weg beschieden sein.“ Wenn wir heute auf die Entwicklung des Bundes zurücksehen, können wir getrost sagen, auch ihm ist dieser Weg beschieden. Viele seiner Gegner im protestantischen Lager sind seine Freunde geworden, sie haben die abweichende und bauende Arbeit des Evangelischen Bundes kennen und würdigen gelernt und sind stolz mit allen seinen Anhängern auf die positive Bauarbeit, die der Bund bisher geleistet hat. Freilich ist er nicht allen bequem gewesen, aber er hat sich trotzdem Gehör verschafft, ja die Öffentlichkeit lernt immer mehr auf seine Stimme hören.

Die bekannt ist der sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes sein Jahresfest nächsten Sonntag und Montag in unserer Stadt ab. Dieses Jahresfest ist ein Vorläufer der Generalversammlung des Bundes, die vom 29. September bis 3. Oktober dieses Jahres in Worms tagen wird. Zu ihr hat der Zentralvorstand einen Aufruf erlassen, den wir gewiß auch für unser Jahresfest in Riesfa beherzigen dürfen, und der deshalb in Kürze wiedergegeben sei: „Eine verheißungsvolle Wendung hat die erste Volksversammlung am Jahresanfang uns gebracht: der Bann der untrüglichen, politischen, kirchlichen Minderheitsherrschaft im Mutterlande der Reformation ist gebrochen! Aus diesem Um-schwung erwachsen dem deutschen Protestantismus verantwortungs-volle Pflichten. Jetzt gilt es, bei aller Mannigfaltigkeit evangelischer Anschauungen einig sich zusammenzuschließen, damit den rastlos rüstenden Gegner protestantischer Gewissensfreiheit entschlossene Wider-entgegensetzung und nicht Abwehrgeschäfte, bösen Mißschlag und schlimmere Not uns bringe. Jetzt gilt es, trotz aller Schwierigkeit des verwirklichten Betriebes unserer Zeit schaffenskräftig sich zu regen, damit befruchtete Lebenskräfte zersiehende Verneinung und berechnende Herrschaft überwinden und Luther's Erneuerungsmacht sich festhaft wirksam erweist. Das ist unser Ziel: durch tatkräftige Einigkeit dem deutschen Protestantismus zum Heile unseres Vaterlandes im öffentlichen Leben die ihm gebührende Stellung zu erringen und zu erhalten. Nicht eine konfessionelle Parteibildung erstreben wir; aber wir wollen neben und in dem politischen Kampfe wieder den anspruchsvollen Ultramontanismus tiefgegründete Begelsterung für die Güter der deutschen Reformation als beste Wehr und Waffen ins Feld führen. Nicht engherziger Konfessionalismus pflegen wir, der in herrschsüchtiger Unzulänglichkeit sich Alleinberechtigung annahm; aber wir halten charaktervolle Auswirkung evangelischen Geisteslebens für einen Dienst, ohne den unsern Volks- und Parteilieben Erstarrung oder Zerbrüchlichkeit droht. — Diese hohen Ziele führen uns auf ein gewaltiges Arbeitsgebiet! Unsere großen Aufgaben besser zu erfüllen, alte Lastrast zu stärken, neue Wehrkraft zu entsalten, dazu wollen wir zusammen kommen.“

Dieselbe Bitte, die in der gestrigen Nummer der Zweigverein Riesfa des Evang. Bundes an die Bürger-schaft von Riesfa richtete, läßt in der heutigen Nummer der hiesige Ortsauschuß für die am 27. und 28. September hier stattfindende Hauptversammlung des Vereins sächsischer Realschullehrer ergehen. Auch dieser wendet sich an die Bürger-schaft mit der Bitte um Gewährung von Unterstützung für die Gäste während der Nacht vom 27. zum 28. September.

In verschiedenen sächsischen Städten macht sich eine Bewegung geltend, die dahin strebt, durch eine „Massenbeschwerde“ gegen die Uebelstände im säch-sischen Eisenbahnwesen schleunigste Abhilfe herbeizuführen. Die Bewegung geht von Chemnitz aus und die in Vorbereitung befindliche Massen-Eingabe hat folgenden Wortlaut: „An die Generaldirektion der Königl. Sächs. Eisenbahnen richtet der Unterzeichnete die dringliche Bitte, dem gegenwärtig schwer empfundenen Uebelstand der ungemessenen Ueberfüllung der vierten Wagenklasse durch die geeigneten Maßnahmen baldigst abzuhelfen, sowie die Einföhrung der vierten Wagenklasse an Sonntagen und Feiertagen in die Wege leiten zu wollen.“

Während in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten der Wunsch nach einer Erhöhung der Gebühren für Zeugen und Sachverständige, die vor Gericht vernommen werden, laut geworden ist, hat sich jetzt die Gewerbelammer zu Pitztau sehr entschieden gegen eine solche Erhöhung ausgesprochen. Sie betont, daß ihres Erachtens die Gebühren im Jahre 1878 keineswegs zu niedrig festgesetzt worden seien und daß sie auch nach den heutigen Verhältnissen des Geldes als völlig angemessen bezeichnet werden müßten. Dabei stellt die Kammer ausdrücklich fest, daß ihr aus ihrem ganzen Bezirke bisher noch niemals Klagen darüber vorgebracht worden seien, daß die Gebühren der Sachverständigen vor Gericht unangemessen niedrig gewesen wären. Wohl aber sei, und zwar insbesondere aus Handwerkerkreisen, lebhafteste Klage darüber zu hören, daß die Prozeßkosten zu hoch seien. Dieser Fall trete aber besonders häufig gerade dann ein, wenn in einem Rechtsstreite entweder Zeugen oder Sachverständige zu vernehmen seien. Wollte man die Gebühren der Sach-verständigen über das jetzige Maß hinaus noch erhöhen, so würden die Prozeßkosten in entsprechendem Maße steigen, ein Zustand, der um so unerwünschter erscheinen müßte, als ja gerade die Bestrebungen des Handwerkerstandes auf die Erzielung eines möglichst billigen Prozeßverfahrens gerichtet seien. Daß die Erhöhung der Gebühren für Sach-verständige und Zeugen solchen Handwerkern, die von den Gerichten oder den Parteien zugezogen würden, häufig erwünscht sein möchten, solle nicht bestritten werden. Im Interesse der Allgemeinheit und ganz besonders im Interesse

In Stadt und Land des Bezirks Riesfa und vielen angrenzenden Ortschaften **verbreitetste Zeitung.**

— Notationsdruck. —